

Verlag von Karl Siegismund  
Berlin.

Ⓜ

In den nächsten Tagen erscheint in meinem  
Verlage das

## Hochaktuelle Werk Übergangswirtschaft

von

**Georg Bernhard**

10 Bogen stark, 8°.

Geh. M. 5.—, geb. M. 6.50.

In Rechnung mit 30%, bar mit 33⅓% Rabatt  
Freieremplare 11/10, Einband netto.

Das erste Buch, das in großen Zusammenhängen nach allen Richtungen die Fragen der kommenden Übergangswirtschaft behandelt. Der Verfasser ist den Männern der wirtschaftlichen Praxis und den politischen Kreisen als Leiter der „Vossischen Zeitung“ und als Herausgeber des „Plutus“ wohlbekannt. In eindringlicher Weise legt er die Notwendigkeit einer besonderen Organisation für die Übergangszeit auf allen Gebieten des Handels, der Industrie und der Finanzwirtschaft dar. Er zeigt, wie aus den Mängeln der Kriegswirtschaft heilsame Lehren für die Wiedereinstellung von Handel und Industrie auf den Friedenszustand gezogen werden können. Seine Ausführungen richten sich vornehmlich gegen jeden übertriebenen Pessimismus, warnen aber gleichzeitig vor jener optimistischen Ahnungslosigkeit, die zu der verhängnisvollen Auffassung führt, daß schon nach wenigen Jahren das wirtschaftliche Leben wieder so aussehen wird wie vor Kriegsbeginn. Der wirtschaftliche Übergang bedeutet für Bernhard keine Rückkehr zum Alten, sondern Fortschritt zu Neuem, zu einer Form der Gemeinwirtschaft, in der kapitalistischer Unternehmungsgeist und Wahrung des Staatsinteresses zu harmonischer Einheit sich zusammenfinden sollen.

Berlin, April 1918.

Karl Siegismund, Berlin.

## Ⓜ Reisebriefe aus Italien

In Bälde erscheint in meinem Verlag:

## De Broffes

### Vertrauliche Briefe aus Italien

an seine Freunde in Dijon 1739/40

Übersetzt von Werner Schwarzkopf

Mit 46 Bildbeigaben

Geh. M. 12.—, Halbfranz M. 20.—

Luxusausgabe Mark 50.—

Die Briefe de Broffes, des Präsidenten der Provinz Dijon, sind zwischen dem polnischen Thronfolgekrieg, in welchem des Schreibers Bruder mitfocht, und dem österreichischen Erbfolgekrieg geschrieben. Die veraltete Gegnerschaft Österreichs und Frankreichs, dazwischen das Intriguenspiel Englands werden in diesen Briefen von einem Politiker gezeichnet. Das gibt ihnen als Quelle für die europäische Geschichte Wert, ganz abgesehen von dem reichen Material, das sie für die Zustände in dem Italien des 18. Jahrhunderts beibringen. Als Repräsentanten des kultivierten Plauderbriefts des ancien régime sind die Briefe kleine Kunstwerke.

Für den Italiener wie für den Historiker ein gleich wichtiges Quellenwerk.

Vor Erscheinen mit 40%, Einband no.

**Georg Müller Verlag**  
München